

## **Beschluss des Landrats vom 07.03.2024**

Nr. 458

### **27. Stellen-Monitoring- und Entwicklungsplan einführen**

2023/705; Protokoll: mf

Landratspräsident **Pascal Ryf** (Die Mitte) informiert, der Regierungsrat sei bereit, den Vorstoss als Postulat entgegenezunehmen. Es liegt eine schriftliche Begründung vor.

**Andreas Dürr** (FDP) erinnert an die AFP-Diskussion und das Anliegen des Landrats, mehr über die Stellenentwicklung der kantonalen Verwaltung zu erfahren und zwar zu einem Zeitpunkt, zu dem noch Handlungsmöglichkeiten und -spielräume bestehen. Die FDP-Fraktion dankt dem Regierungsrat für seine Bereitschaft, das Anliegen zu prüfen. Dies wurde zwar bereits in der Diskussion rund um den AFP zugesichert, allerdings ist es in der Politik nicht selbstverständlich, dass man sich auch drei Monate später noch daran erinnert. Andreas Dürr wandelt den Vorstoss in ein Postulat um und ist gespannt auf die Ergebnisse, die für die Einflussmöglichkeiten des Landrats auf den AFP hinsichtlich der Stellenplanung sehr zentral sein werden.

**Marco Agostini** (Grüne) ist grundsätzlich bei Andreas Dürr und erinnert, dass im Landrat besprochen (resp. empfohlen) worden sei, dass er einen Vorstoss einreichen solle [*Heiterkeit*]. Der Beginn des Vorstosses ist gut: Mehr miteinander zu reden ist bei einem Milizsystem zentral, der Regierungsrat muss mehr informieren. Die Forderung ist allerdings zu eng gefasst. Einerseits wird viel Personal benötigt für die Berichtserstellung. Zwei Sitzungen in zwei Kommissionen pro Jahr generieren einen hohen Aufwand. Da die FDP-Fraktion die Motion in ein Postulat umwandelt, kann der Redner und vermutlich auch ein Teil seiner Fraktion dies aber unterstützen.

**Pascale Meschberger** (SP) findet es speziell, dass genau die Fraktion, die immer sage, man solle aufpassen, dass man keine Stellen aufbauen müsse, jetzt den Verwaltungsaufwand wieder erhöhen wolle. All dieses Wissen könnte man erlangen, wenn man die Arbeit in den Fraktionen resp. in den Kommissionen machen würde. Deshalb ist die SP-Fraktion grossmehrheitlich gegen die Überweisung, auch als Postulat.

**Markus Meier** (SVP) sagt, die SVP-Fraktion sei sehr nahe bei Andreas Dürr und der FDP-Fraktion. Der Vorstoss – auch in Erinnerung an die Diskussion zum AFP – ist das richtige Instrument, um Licht ins Dunkel zu bringen, wo man die Entwicklungen nicht so klar, v. a. nicht zum richtigen Zeitpunkt, hatte erkennen können. Jetzt dagegen zu sein, weil man nun einen Zähler abschafft, der etwas zählt, was bisher nicht gezählt worden ist, ist eine kurzgefasste Überlegung. Die SVP-Fraktion hätte auch die Motion unterstützt; ein Postulat sowieso.

**Christina Wicker-Hägeli** (GLP) sagt, die GLP-Fraktion werde das Postulat überweisen. Im Laufe der AFP-Diskussion hat Regierungsrat Anton Lauber seine Bereitschaft erklärt, ein Stellen-Monitoring einzuführen. Was stört ist die Forderung, dies halbjährlich zu machen, was die GLP-Fraktion als übertrieben erachtet. Jährlich würde ausreichen.

Regierungsrat **Anton Lauber** (Die Mitte) hat sich Mühe gegeben, sich an das Versprechen zu erinnern und hält sich nun entsprechend daran. Es existieren mehrere Vorstösse zu dieser Thematik. Es wird eine Gesamtauslegeordnung vorgenommen, wie der Meccano in Bezug auf die Information des Landrats zu dieser Thematik aussehen kann. Im AFP sind viele Informationen enthalten: im Gesamtrahmen, pro Direktion und pro Dienststelle. Daraus sind alle Mutationen ersichtlich. Dennoch ist es schwierig, einen Gesamtzusammenhang zu erhalten.

Ein Problem besteht darin, dass auch zu viele Informationen abgegeben werden können. Ein Monitoring mit halbjährlichen Berichten wäre zu viel. Es handelt sich um Exekutiv-Arbeit. Es muss in Bezug auf Dichte und Arbeitsrhythmus darauf geschaut werden, dass ein Nutzen daraus gezogen werden kann und nicht bloss grosse Zahlenmengen ausgetauscht werden. Ein Lösungsvorschlag wurde bereits im Entwurf ausgearbeitet; das Postulat wird beantwortet werden im Sinne von «prüfen und berichten». Danach kann darüber diskutiert werden, welche Lösung konkret umgesetzt werden soll.

://: Mit 61:16 Stimmen bei 4 Enthaltungen wird der Vorstoss als Postulat überwiesen.

---